

Vom Autor
des Millionen-
Bestsellers
*Rich Dad
Poor Dad*

RICH DAD'S
STEIGERN SIE IHREN
FINANZIELLEN IQ

WIE SIE INTELLIGENTER
MIT IHREM GELD UMGEHEN



SPIEGEL
Bestseller-
Autor

FBV

ROBERT T. KIYOSAKI

ROBERT T. KIYOSAKI

RICH DAD'S
STEIGERN SIE IHREN
FINANZIELLEN IQ

ROBERT T. KIYOSAKI

RICH DAD'S
STEIGERN SIE IHREN
FINANZIELLEN IQ

WIE SIE INTELLIGENTER
MIT IHREM GELD UMGEHEN

FBV

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie.
Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Für Fragen und Anregungen:
info@finanzbuchverlag.de

2. Auflage, März 2020
2nd Edition, March 2020

© 2019 by FinanzBuch Verlag, ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe GmbH
Nymphenburger Straße 86
D-80636 München
Tel.: 089 651285-0
Fax: 089 652096

Copyright der Originalausgabe: © 2008, 2013 by Robert T. Kiyosaki. All Rights reserved.
This edition published by arrangement with Rich Dad Operating Company, LLC.

Die englische Originalausgabe erschien 2013 bei Business Plus, ein Imprint von Grand Central Publishing unter dem Titel *Increase your financial IQ: Get Smarter with Your Money*.

CASHFLOW and Rich Dad are registered trademarks of CASHFLOW Technologies, Inc.
CASHFLOW Quadrant (EBSI Stylized Logo) is a registered trademark of CASHFLOW Technologies, Inc.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Übersetzung: Monika Lubitz

Redaktion: Manuela Kahle

Korrektur: Dunja Reulein

Umschlaggestaltung: Pamela Machleidt in Anlehnung an das Cover der Originalausgabe

Satz: [inpunkt\[w\]o](http://inpunkt[w]o), Haiger (www.inpunktwo.de)

Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

ISBN Print 978-3-95972-179-0

ISBN E-Book (PDF) 978-3-96092-328-2

ISBN E-Book (EPUB, Mobi) 978-3-96092-329-9

Weitere Informationen zum Verlag finden Sie unter

www.finanzbuchverlag.de

Beachten Sie auch unsere weiteren Verlage unter www.m-vg.de

Inhalt

Vorwort.....	7
Anmerkungen des Autors.....	9
Einführung	
Macht Geld Sie reich?.....	13
Kapitel 1	
Was ist finanzielle Intelligenz?.....	17
Kapitel 2	
Die fünf Aspekte des finanziellen IQs.....	37
Kapitel 3	
Der 1. Aspekt des finanziellen IQ: Mehr Geld verdienen.....	49
Kapitel 4	
Der 2. Aspekt des finanziellen IQs: Ihr Geld schützen.....	69
Kapitel 5	
Der 3. Aspekt des finanziellen IQs: Budgetierung Ihres Geldes.....	93
Kapitel 6	
Der 4. Aspekt des finanziellen IQs: Nutzen Sie die Hebelwirkung.....	117
Kapitel 7	
Der 5. Aspekt des finanziellen IQs: Verbesserte Informationsverarbeitung.....	151

Kapitel 8	
Die Integrität des Geldes.....	175
Kapitel 9	
Die Entwicklung Ihres finanziellen Talents	187
Kapitel 10	
Entwicklung Ihres finanziellen IQs	217
Über den Autor	227

Vorwort

2004 traf ich Robert T. Kiyosaki zum ersten Mal. Unser gemeinsames Bestsellerbuch erschien im Jahr 2006. Anfang 2008 wurde es für mich umso deutlicher, dass das, worüber Robert spricht und lehrt, wichtiger ist denn je. Finanzielle Bildung ist für unser Land von entscheidender Bedeutung, und Roberts Scharfsinn in diesem Bereich ist unbestritten.

Schauen Sie sich an, was in unserem Buch *Warum wir wollen, dass Sie reich werden* besprochen wurde, und werfen Sie dann einen Blick auf das, was seitdem passiert ist. Meiner Ansicht nach wussten wir, wovon wir sprachen. Robert geht mit *Steigern Sie Ihren finanziellen IQ* einen Schritt weiter, und ich habe allen Grund zu glauben, dass er genauso vorausschauend sein wird, wie wir es im Jahr 2006 waren. Ich rate Ihnen, seinen Worten Aufmerksamkeit zu schenken.

Robert und ich haben ähnliche Ansichten. Und wir sind als Lehrer und Geschäftsmänner ähnliche Wege gegangen. Wir hatten beide reiche Väter, die geholfen haben, unser Leben, unser Denken und unsere vielen Erfolge mitzugestalten. Wir sind sowohl Unternehmer als auch Immobilieninvestoren, und wir sind erfolgreich, weil wir über finanzielle Bildung verfügen. Wir wissen, wie wichtig diese ist, und meinen es ernst, wenn es um finanzielle Kompetenz geht. Robert sagte: »Es ist finanzielle Bildung, die es den Menschen ermöglicht, Informationen über finanzielle Angelegenheiten zu verarbeiten und in Wissen umzuwandeln. Leider haben die meisten Menschen nicht die nötige finanzielle Bildung, um Verantwortung für ihr Leben zu übernehmen.« Ich kann dem nur zustimmen.

Bei Robert ist mir sofort aufgefallen, dass er nicht selbstgefällig ist. Er ist bereits sehr erfolgreich, denn er liebt, was er tut. Eine weitere Sache, die wir gemeinsam haben. Das ist Ihr Glück, denn er hat viele sehr gute Ratschläge zu geben. Wie ich bereits in *Warum wir wollen, dass Sie reich werden* sagte, was nützt es, über großartiges Wissen zu verfügen und es für sich zu behalten? Robert beantwortet diese Frage mit jedem Buch, das er schreibt, und Sie können sich glücklich schätzen, dass er es mit Ihnen teilt.

Einer der ersten Schritte, um reicher zu werden, ist, intelligenter mit Ihrem Geld umzugehen sowie Möglichkeiten zu nutzen, wenn sich diese ergeben. In diesem Moment halten Sie eine großartige Gelegenheit in Ihren Händen. Mein Rat an Sie ist, das Buch *Steigern Sie Ihren finanziellen IQ* sehr bewusst und aufmerksam zu lesen. So werden Sie auf dem richtigen Weg zur finanziellen Freiheit und auf dem richtigen Weg zum großen Erfolg sein. Übrigens, vergessen Sie nicht, groß zu denken. Wir sehen uns im Kreis der Sieger.

Donald J. Trump

Anmerkungen des Autors

Geld ist nicht das Übel

Eines der größten Versäumnisse unseres Bildungssystems ist die Unterlassung, den Schülern und Studenten eine finanzielle Ausbildung zu ermöglichen. Lehrer scheinen zu denken, dass Geld eine Art religiöser oder sektenartiger Makel anhaftet, und sie glauben, dass *die Liebe zum Geld die Wurzel allen Übels ist*.

Wie die meisten von uns wissen, ist nicht die Liebe zum Geld das Übel, es ist der Mangel an Geld, der das Übel verursacht. Arbeiten in einem Beruf, den wir hassen, ist übel. Hart zu arbeiten und doch nicht genug zu verdienen, um für unsere Familien zu sorgen, ist übel. Für einige ist es übel, tief in Schulden zu stecken. Sich mit Menschen, die man liebt, über Geld zu streiten, ist übel. Gierig zu sein ist übel. Und kriminelle oder unmoralische Handlungen zu begehen, um an Geld zu gelangen, ist übel. Geld an sich ist kein Übel. Geld ist einfach nur Geld.

Ihr Haus ist kein Vermögenswert

Mangel an finanzieller Bildung führt ebenfalls dazu, dass Menschen dumme Dinge tun oder sich von finanziell ungebildeten Menschen irreführen lassen. 1997 zum Beispiel, als ich zum ersten Mal das Buch *Rich Dad Poor Dad* veröffentlichte und erklärte: »Ihr Haus ist kein Vermögenswert, sondern eine Verbindlichkeit«, war das Protestgeschrei groß. Mein Buch und ich wurden heftig kritisiert.

Viele selbsternannte Finanzexperten griffen mich in den Medien an. Zehn Jahre später, im Jahr 2007, als die Kreditmärkte zusammenbrachen und sich Millionen von Menschen, was ihre Finanzen betraf, im freien Fall befanden, verloren viele ihre Häuser, einige erklärten den Konkurs, andere

hatten mehr Schulden, als ihr Haus wert war, weil Immobilien an Wert verloren hatten. Diese Menschen fanden auf schmerzhaft Weise heraus, dass ihre Häuser in Wirklichkeit Verbindlichkeiten und keine Vermögenswerte sind.

Zwei Männer, eine Botschaft

Im Jahr 2006 schrieben mein Freund Donald Trump und ich ein Buch mit dem Titel *Warum wir wollen, dass Sie reich werden*. Wir schrieben darüber, warum die Mittelschicht ins Hintertreffen geriet und worin wir die Ursachen dafür sahen. Aus unserer Sicht sind viele der Ursachen auf die Globalisierung, die Börse und die Finanzmärkte zurückzuführen. Auch dieses Buch wurde von den Finanzmedien angegriffen. Aber bis 2007 war das meiste von dem, was wir gesagt hatten, wahr geworden.

Unzeitgemäße Beratung

Viele Finanzexperten empfehlen weiterhin: »Arbeiten Sie hart, sparen Sie Geld, begleichen Sie Ihre Schulden, leben Sie im Rahmen Ihrer Möglichkeiten und investieren Sie in ein gut diversifiziertes Portfolio mit Investmentfonds.« Das Problem dieses Rats ist, dass es sich dabei um einen schlechten Rat handelt – da diese Strategie schlicht und einfach überholt ist. Die Regeln des Geldes haben sich geändert. Und zwar schon im Jahr 1971. Heute gibt es einen neuen Kapitalismus. Geld sparen, aus der Schuldenfalle herauskommen und diversifizieren funktionierte zu Zeiten des alten Kapitalismus. Diejenigen, die dem Mantra »hart arbeiten und Geld sparen«, dem *alten Kapitalismus* folgen, werden in der Ära des *neuen Kapitalismus* finanziell zu kämpfen haben.

Informationen versus Bildung

Meiner Meinung nach ist der Mangel an finanzieller Bildung in unseren Schulsystemen eine entsetzliche, schlimme Schande. In der heutigen Welt ist finanzielle Bildung eine entscheidende Voraussetzung für das Überleben, unabhängig davon, ob wir reich oder arm, klug oder nicht klug sind.

Wie die meisten von uns wissen, leben wir heute im Informationszeitalter. Das Problem mit dem Informationszeitalter ist die *Informationsüberflutung*. Heute gibt es zu viele Informationen.

Die folgende Gleichung erklärt, warum finanzielle Bildung von so großer Wichtigkeit ist.

Information + Bildung = Wissen

Ohne finanzielle Bildung können Menschen Informationen nicht zu nützlichem Wissen verarbeiten. Ohne finanzielle Bildung haben Menschen finanziell zu kämpfen. Ohne finanzielle Bildung kaufen Menschen Dinge wie zum Beispiel ein Haus und glauben, dass dieses ein Vermögenswert ist. Möglicherweise sparen sie Geld, ohne zu erkennen, dass ihr Geld seit 1971 nicht mehr Geld, sondern eine Währung ist. Oder sie kennen den Unterschied zwischen guten und schlechten Schulden nicht. Sie verstehen auch nicht, warum die Reichen mehr verdienen, jedoch weniger Steuern zahlen. Oder auch warum der reichste Investor der Welt, Warren Buffett, nicht diversifiziert.

Wie die Lemminge

Ohne finanzielle Bildung suchen sich die Menschen jemanden, der ihnen sagt, was sie tun sollen. Und die meisten Finanzexperten empfehlen, hart zu arbeiten, Geld zu sparen, aus der Verschuldung herauszukommen, unter ihren Möglichkeiten zu leben und in ein gut diversifiziertes Portfolio mit Investmentfonds zu investieren. Wie Lemminge, die einfach nur ihrem Anführer folgen, rasen sie zur Klippe und springen in den Ozean der finanziellen Unsicherheit, in der Hoffnung, schwimmend das andere Ufer erreichen zu können.

In diesem Buch geht es nicht um Finanzberatung

Dieses Buch wird Ihnen nicht sagen, was Sie tun sollen. In diesem Buch geht es nicht um finanzielle Ratschläge. In diesem Buch geht es darum, dass Sie finanziell gesehen klüger werden, damit Sie Ihre eigenen finanziellen Informationen verarbeiten und Ihren eigenen Weg ins finanzielle Nirwana finden können.

Zusammengefasst geht es in diesem Buch darum, reicher zu werden, indem Sie klüger werden. In diesem Buch geht es darum, Ihren finanziellen IQ zu steigern.

Einführung

Macht Geld Sie reich?

Die Antwort ist *Nein*. Geld allein macht Sie nicht reich. Wir alle kennen Menschen, die jeden Tag zur Arbeit gehen, für Geld arbeiten, mehr Geld verdienen, aber nicht reicher werden. Ironischerweise sinken viele mit jedem Dollar, den sie verdienen, tiefer in die Schulden. Wir alle haben Geschichten von Lottogewinnern gehört, Menschen, die über Nacht zu Millionären wurden, und gleich wieder verarmt sind. Wir haben auch Geschichten über Immobilien gehört, die zwangsvollstreckt wurden. Anstatt die Hausbesitzer reicher zu machen und finanziell abzusichern, treibt die Immobilie sie aus ihren Häusern und ins Armenhaus. Viele von uns kennen Menschen, die Geld verloren haben, indem sie an der Börse investiert haben. Vielleicht ist Ihnen das auch passiert. Selbst die Investition in Gold, das weltweit einzige echte Geld, kann den Anleger sein gutes Geld kosten.

Meine erste echte Investition als junger Erwachsener war in Gold. Ich begann, in Gold zu investieren, bevor ich anfang, in Immobilien zu investieren. 1972, im Alter von 25 Jahren, begann ich mit dem Kauf von Goldmünzen, als Gold etwa 70 Dollar* pro Unze kostete. Bis 1980 näherte sich der Goldpreis 800 Dollar pro Unze. Der Rausch war in vollem Gange. Gier wurde größer als Vorsicht. Gerüchte besagten, dass der Goldpreis 2.500 Dollar pro Unze erreichen würde. Immer mehr gierige Investoren begannen, Gold zu kaufen, obwohl sie es zuvor noch nie getan hatten.

Aber anstatt einige meiner Goldmünzen zu verkaufen und einen kleinen Gewinn zu erzielen, hielt ich daran fest und hoffte ebenfalls, dass der Goldpreis weiter ansteigen würde. Ungefähr ein Jahr später, als Gold unter 500 Dollar pro Unze fiel, verkaufte ich schließlich meine letzte Münze. Von 1980 an beobachtete ich, wie der Goldpreis immer tiefer und tiefer sank, bis er schließlich im Jahr 1999 bei 250 Dollar die Talsohle erreichte.

Obwohl ich dabei nicht viel Geld verdient habe, lehrte mich Gold viele unbezahlbare Lektionen über Geld. Als ich erkannte, dass ich Geld verlieren

* Ist von Dollar die Rede, bezieht sich dies ausschließlich auf US-Dollar.

konnte, indem ich in echtes Geld, nämlich Gold, investierte, wurde mir klar, dass es nicht Gold, also der Vermögenswert, war, der wertvoll war. Es waren die mit dem Vermögenswert verbundenen *Informationen*, die den Menschen letztendlich reich oder arm machten. Mit anderen Worten, *es sind nicht Immobilien, Aktien, Investmentfonds, Unternehmen oder Geld, die den Menschen reich machen. Es sind Informationen, Wissensvorsprung, Weisheit und Know-how, die man zusammengenommen als finanzielle Intelligenz bezeichnen kann, die einen wohlhabend machen.*

Golfunterricht oder Golfschläger

Ein Freund von mir ist ein Golffanatiker. Er gibt Tausende von Dollar im Jahr für die neuesten Golfschläger und Golfausrüstung aus, die auf den Markt kommen. Das Problem hierbei ist, dass er sich weigert, auch nur einen Cent für Golfunterricht auszugeben. Folglich bleibt sein Golfspiel dasselbe, obwohl er die neueste und tollste Golfausrüstung besitzt. Wenn er sein Geld in Golfunterricht investieren und die Schläger des letzten Jahres benutzen würde, wäre er vielleicht ein viel besserer Golfer.

Das gleiche verrückte Phänomen tritt im Spiel um Geld auf. Milliarden von Menschen investieren ihr hart verdientes Geld in Vermögenswerte wie Aktien und Immobilien, aber fast nichts in Informationen. Daher bleibt ihr Kontostand in etwa gleich.

Keine magische Formel

Dies ist kein Buch, das beschreibt, wie Sie schnell reich werden, oder das Ihnen eine Zauberformel an die Hand gibt. In diesem Buch geht es um die Steigerung Ihrer finanziellen Intelligenz, Ihres finanziellen IQs. Es geht darum, reicher zu werden, indem Sie klüger werden. Es geht um die *fünf grundlegenden Aspekte finanzieller Intelligenz*, die erforderlich sind, um reicher zu werden, unabhängig davon, wie sich die Wirtschafts-, Aktien- oder Immobilienmärkte bewegen.

Die neuen Regeln des Geldes

In diesem Buch geht es auch um die neuen Regeln des Geldes, die sich 1971 änderten. Wegen dieser Regeländerungen sind die alten Regeln überholt. Viele Menschen haben finanziell zu kämpfen, weil sie weiterhin nach den alten Regeln des Geldes handeln. Alte Regeln wie *hart arbeiten, Geld sparen, Schulden begleichen und langfristig in ein gut diversifiziertes Portfolio mit Aktien, Anleihen und Investmentfonds zu investieren*. In diesem Buch geht es darum, nach den *neuen Regeln* des Geldes zu spielen, aber um das zu tun, müssen Sie Ihre finanzielle Intelligenz und Ihren finanziellen IQ erhöhen.

Nachdem Sie dieses Buch gelesen haben, werden Sie genauer feststellen können, ob es für Sie besser ist, nach den *alten Regeln* oder den *neuen Regeln* des Geldes zu spielen.

Finden Sie Ihr finanzielles Talent

In *Kapitel 9: Die Entwicklung Ihres finanziellen Talents* dieses Buches geht es darum, Ihr finanzielles Talent zu entdecken, indem Sie alle drei Teile Ihres Gehirns nutzen. Wie die meisten von uns wissen, sind die drei Teile unseres Gehirns die linke Hemisphäre, die rechte Hemisphäre und das Unterbewusstsein.

Die meisten Menschen werden nicht reich, weil das Unterbewusstsein der mächtigste der drei Teile des Gehirns ist. Zum Beispiel können Menschen sich im Bereich Immobilien fortbilden und anhand der linken und rechten Gehirnhälften genau wissen, was sie tun sollen, aber der mächtige unterbewusste Teil ihres Gehirns kann die Kontrolle übernehmen und sagen: »Oh, das ist zu riskant. Was ist, wenn du dein Geld verlierst? Was ist, wenn du einen Fehler machst?« In diesem Beispiel verursacht das Gefühl der Angst, dass das Unterbewusstsein des Gehirns gegen die Wünsche der linken und rechten Gehirnhälfte arbeitet. Einfach gesagt, um Ihr finanzielles Talent zu entwickeln, ist es wichtig, dass Sie zuerst wissen, wie man alle drei Teile seines Gehirns dazu bringt, in Harmonie und nicht gegeneinander zu arbeiten. Dieses Buch wird Ihnen erklären, wie Sie das machen können.

Kurz zusammengefasst

Viele Menschen glauben, dass sie Geld brauchen, um Geld zu erwirtschaften. Das ist nicht wahr. Erinnern Sie sich stets daran, dass wenn es möglich ist, Geld durch eine Investition in Gold zu verlieren, Sie Geld immer und überall verlieren können. Letztendlich ist es nicht Gold, Aktien, Immobilien, harte Arbeit oder Geld, das Sie reich macht, sondern das, was Sie über Gold, Aktien, Immobilien, harte Arbeit und Geld *wissen*. Letzten Endes ist es Ihre finanzielle Intelligenz, Ihr finanzieller IQ, der Sie reich macht.

Bitte lesen Sie weiter und werden Sie reicher, indem Sie finanziell intelligenter werden.

Kapitel 1

Was ist finanzielle Intelligenz?

Als ich fünf Jahre alt war, wurde ich eiligst ins Krankenhaus gebracht und dort notoperiert. So wie ich es verstehe, hatte ich eine schwere Ohreninfektion, eine Komplikation meiner Erkrankung an Windpocken. Obwohl es eine beängstigende Erfahrung war, bewahre ich auch die kostbare Erinnerung an die Liebe meines Vaters, meines jüngeren Bruders und meiner beiden Schwestern, die auf dem Rasen vor dem Krankenhausfenster standen und mir winkten, wie ich dort im Bett lag. Meine Mutter war nicht dabei. Sie war zu Hause, selbst krank im Bett und hatte mit einem schwachen Herzen zu kämpfen.

Im selben Jahr wurde auch mein jüngerer Bruder ins Krankenhaus gebracht, nachdem er in der Garage gestürzt war und sich den Kopf angeschlagen hatte. Meine jüngere Schwester war die nächste. Sie brauchte eine Operation am Knie. Und die Jüngste, meine Schwester Beth, ein Neugeborenes, hatte eine schwere Hauterkrankung, die die Ärzte immer wieder vor ein Rätsel stellte.

Es war ein hartes Jahr für meinen Vater, und er war der Einzige von uns sechs, der keine medizinische Hilfe brauchte. Die gute Nachricht ist, dass wir uns alle erholt haben und danach ein gesundes Leben führten. Die schlechte Nachricht waren die Arztrechnungen, die sich nach und nach stapelten.

Mein Vater mag in diesem Jahr nicht krank geworden sein, aber er wurde mit einer lähmenden Bürde belastet – einem Berg an Schulden für die medizinische Versorgung seiner Familie.

Damals war mein Vater Doktorand an der Universität von Hawaii. Er war ein brillanter Student, erhielt seinen Bachelor-Abschluss nach nur zwei Jahren und träumte davon, eines Tages Hochschullehrer zu werden. Jetzt, mit einer sechsköpfigen Familie, einer Hypothek und hohen Arztrechnungen, gab er seinen Traum auf und nahm eine Stelle als stellvertretender Schulleiter in der kleinen Stadt Hilo auf der Big Island von Hawaii an. Damit er es sich leisten konnte, unsere Familie von einer Insel auf eine andere zu

transportieren, musste er einen Kredit bei seinem eigenen Vater aufnehmen. Es war eine schwere Zeit für ihn und unsere Familie.

Obwohl er im Beruf enormen Erfolg hatte und schließlich seinen Dokortitel verliehen bekam, vermute ich, dass es meinen Vater bis ans Ende seines Lebens schmerzte, dass er nie seinen Traum verwirklichen konnte, Hochschullehrer zu werden. Er sagte oft: »Wenn ihr Kinder nicht mehr zu Hause seid, gehe ich zurück an die Schule und mache das, was ich liebe: unterrichten.«

Anstatt zu unterrichten, wurde er schließlich Leiter des Bildungsressorts des Staates Hawaii, arbeitete also in der Verwaltung, kandidierte dann als stellvertretender Gouverneur und verlor. Im Alter von 50 Jahren war er plötzlich arbeitslos. Bald nach der Wahl starb meine Mutter plötzlich im Alter von 48 Jahren an ihrem schwachen Herzen. Von diesem Verlust erholte sich mein Vater nie.

Wieder einmal häuften sich Geldprobleme. Jetzt, da er keine Arbeit mehr hatte, entschied er sich, die für seine Altersvorsorge gedachten Ersparnisse aufzulösen, und investierte in ein überregionales Eis-Franchise. Damit verlor er sein ganzes Geld.

Je älter er wurde, umso mehr fühlte sich mein Vater von seinen Altersgenossen im Stich gelassen; seine Karriere war vorbei. Ohne seine Stelle als Ressortleiter im Bildungsministerium hatte er seine Identität verloren. Er wurde immer wütender auf seine reichen Klassenkameraden, die ins Geschäftsleben gegangen waren und nicht wie er auf eine formelle Ausbildung gesetzt hatten. Verbittert beklagte er sich oft: »Ich habe mein Leben der Bildung der Kinder auf Hawaii gewidmet, und was bekomme ich? Nichts. Meine zu Bonzen mutierten Klassenkameraden werden reicher, und was bekomme ich? Nichts.«

Ich werde nie erfahren, warum er nicht zurück an die Universität gegangen ist, um zu unterrichten. Ich glaube, es war, weil er sich sehr bemüht hatte, schnell reich zu werden und die verlorene Zeit aufzuholen. Er jagte zweifelhaften Geschäften nach und umgab sich mit redegewandten Betrügern. Keine seiner Unternehmungen, die ihn schnell reich machen sollten, ging auf.

Wären da nicht die paar Gelegenheitsjobs und die Sozialversicherung gewesen, hätte er vielleicht bei einem seiner Kinder einziehen müssen. Ein paar Monate bevor er im Alter von 72 Jahren an Krebs starb, bat mich mein Vater zu sich ans Bett und entschuldigte sich dafür, dass er uns Kinder mit so wenig zurückließ. Ich hielt seine Hand, legte meinen Kopf auf diese, und wir weinten zusammen.

Nicht genug Geld

Mein armer Vater hatte sein ganzes Leben lang Geldprobleme. Egal, wie viel Geld er verdiente, sein Problem war, *nicht genug Geld* zu haben. Seine Unfähigkeit, dieses Problem zu lösen, verursachte ihm bis zu seinem Tod große Schmerzen. Tragischerweise fühlte er sich sowohl in beruflicher Hinsicht als auch als Vater als Versager.

Typisch für Akademiker, schob er seine finanziellen Probleme, so weit möglich, beiseite und widmete sein Leben einer höheren Sache als dem Geld. Er behauptete standhaft, dass Geld keine Rolle spiele, auch wenn es das tat. Er war ein großer Mann, ein großartiger Ehemann und Vater und ein brillanter Lehrer; doch es war diese Sache namens Geld, die oft den Ton angab, ihn im Stillen quälte und leider gegen Ende das Maß war, anhand dessen er sein Leben beurteilte. So klug er auch war, er hatte seine Geldprobleme nie gelöst.

Zu viel Geld

Mein reicher Vater, der begann, mir etwas über Geld beizubringen, als ich neun Jahre alt war, hatte auch Geldprobleme. Er löste seine Geldprobleme anders als mein armer Vater. Er erkannte an, dass Geld eine Rolle spielt, und deshalb bemühte er sich, seine finanzielle Intelligenz bei jeder Gelegenheit zu steigern. Für ihn bedeutete das, seine Geldprobleme direkt anzugehen und aus diesem Prozess zu lernen. Mein reicher Vater war akademisch gesehen nicht annähernd so klug wie mein armer Vater, aber weil er seine Geldprobleme anders löste und seine finanzielle Intelligenz steigerte, war das Geldproblem meines reichen Vaters, *zu viel Geld* zu besitzen.

Mit zwei Vätern, einem reichen und einem armen, lernte ich, dass wir alle Geldprobleme haben.

Die Geldprobleme der Armen sind:

1. Nicht genug Geld zu haben.
2. Kredite bei finanziellen Engpässen zu Hilfe zu nehmen.
3. Die steigenden Lebenshaltungskosten.
4. Je mehr sie verdienen, desto mehr Steuern zahlen sie.
5. Angst vor Notfällen.
6. Schlechte Finanzberatung.
7. Nicht genug Rente.

Die Geldprobleme der Reichen sind:

1. Zu viel Geld zu haben.
2. Es sicher und gut angelegt aufzubewahren.
3. Nicht zu wissen, ob die Leute sie mögen oder ihr Geld.
4. Klügere Finanzberater zu brauchen.
5. Verwöhnte Kinder großzuziehen.
6. Nachlass- und Erbschaftsplanung.
7. Zu hohe Steuern.

Mein armer Vater hatte sein ganzes Leben lang Geldprobleme. Egal, wie viel Geld er verdiente, sein Problem war, *nicht genug Geld* zu haben. Mein reicher Vater hatte auch Geldprobleme. Sein Problem war, *zu viel Geld* zu besitzen. Welches Geldproblem wollen Sie?

Schlechte Lösungen für Geldprobleme

Früh zu lernen, dass wir alle Geldprobleme haben, egal, wie reich oder wie arm wir sind, war für mich eine sehr wichtige Lektion. Viele Menschen glauben, dass wenn sie viel Geld hätten, ihre Geldprobleme vorbei wären. Sie wissen nicht, dass viel Geld noch mehr Geldprobleme verursacht.

Eine meiner Lieblingswerbungen ist die für ein Finanzdienstleistungsunternehmen, und sie beginnt mit dem Rapper MC Hammer, der mit schönen Frauen tanzt, mit einem Bentley und einem Ferrari und einer extrem überdimensionalen Villa hinter ihm. Im Hintergrund werden Luxusartikel in die Villa gebracht. Zu alledem wird MC Hammers One-Hit-Wonder »U Can't Touch This« gespielt. Dann wird der Bildschirm schwarz, und die Worte »15 Minuten später« werden angezeigt. In der nächsten Szene sieht man MC Hammer, wie er auf einem Bordstein sitzt, den Kopf in die Hände gestützt, vor derselben tollen Villa, neben einem Schild mit der Aufschrift »ZWANGSVERSTEIGERT«. Der Sprecher sagt: »Das Leben holt dich schnell ein. Wir sind da, um zu helfen.« Die Welt ist voller Leute wie MC Hammer. Wir alle haben von Lotteriegewinnern gehört, die Millionen gewinnen und dann ein paar Jahre später tief verschuldet sind. Oder von dem jungen Profisportler, der, solange er spielt, in einer Villa lebt, und wenn seine aktive Zeit vorbei ist, unter einer Brücke. Oder der junge Rockstar, der in seinen Zwanzigern Multimillionär ist und in seinen Dreißigern eine

Stelle sucht. (Oder der Rapper, der mit Finanzdienstleistungen hausiert, die er wahrscheinlich schon längst genutzt hatte, als er sein Geld verlor.)

Geld allein löst Ihre Geldprobleme nicht. Deshalb können die Geldprobleme armer Menschen nicht gelöst werden, indem man ihnen Geld gibt. In vielen Fällen bleibt dadurch das Problem nur länger bestehen und schafft mehr arme Menschen. Nehmen Sie zum Beispiel die Idee der Sozialhilfe. Von der Zeit der Weltwirtschaftskrise bis 1996 garantierte die Regierung der Vereinigten Staaten den Armen der Nation Geld unabhängig von persönlichen Umständen. Alles, was man tun musste, war, die Anforderungen für die Klassifikation für Armut zu erfüllen, um regelmäßige Zahlungen von der Regierung zu erhalten. Wenn man Initiative zeigte, eine Stelle fand und genug verdiente, um über der Armutsgrenze zu kommen, kürzte die Regierung die Leistungen. Natürlich hatten die Armen dann andere Kosten im Zusammenhang mit der Arbeit, die sie vorher nicht hatten, wie Uniformen, Kinderbetreuung, Transport et cetera. In vielen Fällen hatten sie weniger Geld als zuvor und weniger Zeit. Das System kam denen zugute, die faul waren, und bestrafte diejenigen, die Initiative zeigten. Das System schuf mehr arme Menschen.

Harte Arbeit löst keine Geldprobleme. Die Welt ist voller hart arbeitender Menschen, die kein Geld haben; hart arbeitende Menschen, die Geld verdienen und trotzdem immer tiefer in die Verschuldung geraten und noch härter für noch mehr Geld arbeiten müssen.

Bildung löst keine Geldprobleme. Die Welt ist voll von hochgebildeten armen Menschen. Man nennt sie Sozialisten.

Eine Stelle löst keine Geldprobleme. Für viele Menschen stehen die Buchstaben J.O.B. für *just over broke* – knapp vor der Pleite. Es gibt Millionen von Menschen, die gerade genug verdienen, um zu überleben, aber sich nicht leisten können zu leben. Viele Menschen mit Arbeit können sich ihr eigenes Haus, eine angemessene Gesundheitsversorgung oder Bildung nicht leisten, geschweige denn genügend Geld für den Ruhestand zur Seite legen.

Wie löst man Geldprobleme?

Mit finanzieller Intelligenz löst man Geldprobleme. Einfach ausgedrückt, ist finanzielle Intelligenz der Teil unserer gesamten Intelligenz, den wir zur Lösung finanzieller Probleme verwenden. Einige Beispiele für sehr häufige Geldprobleme sind:

1. »Ich verdiene nicht genug Geld.«
2. »Ich stecke tief in den Schulden.«
3. »Ich kann es mir nicht leisten, ein Haus zu kaufen.«
4. »Mein Auto ist kaputt. Woher bekomme ich das Geld, um es zu reparieren?«
5. »Ich habe 10.000 Dollar. Worin soll ich investieren?«
6. »Mein Kind will studieren, aber wir haben kein Geld.«
7. »Ich habe nicht genug Geld für den Ruhestand.«
8. »Ich mag meine Arbeit nicht, aber ich kann es mir nicht leisten zu kündigen.«
9. »Ich bin im Ruhestand, und mir geht das Geld aus.«
10. »Ich kann mir die Operation nicht leisten.«

Diese und andere Geldprobleme können mit finanzieller Intelligenz gelöst werden. Wenn unsere finanzielle Intelligenz nicht ausreichend entwickelt ist, um unsere Probleme zu lösen, bleiben die Probleme leider bestehen. Sie verschwinden nicht einfach so. Oftmals werden sie schlimmer und ziehen mehr Geldprobleme nach sich. Zum Beispiel gibt es Millionen von Menschen, die nicht genügend Geld für den Ruhestand zur Verfügung haben. Wenn Sie dieses Problem nicht lösen, wird sich das Problem verschärfen, wenn Sie älter werden und mehr Geld für medizinische Versorgung benötigen. Ob es Ihnen gefällt oder nicht, Geld beeinflusst den Lebensstil und die Lebensqualität – und ermöglicht gleichzeitig Komfort und mühelose Entscheidungen. Die Wahlfreiheit, die Geld bietet, kann den Unterschied zwischen Trampen, Busfahren oder Reisen mit dem Privatjet ausmachen.

Das Lösen von Geldproblemen macht Sie schlauer.

In meiner Kindheit sagte mein reicher Vater zu mir: »Geldprobleme machen dich schlauer ... wenn du das Problem löst.« Er sagte auch: »Wenn du dein Geldproblem löst, wächst deine finanzielle Intelligenz. Wenn deine finanzielle Intelligenz wächst, wirst du reicher. Wenn du dein Geldproblem *nicht* löst, wirst du ärmer. Wenn du dein Geldproblem nicht löst, führt dieses Problem oft zu noch mehr Problemen.« Wenn Sie Ihre finanzielle Intelligenz steigern wollen, müssen Sie lösungsorientiert sein. Wenn Sie Ihre Geldprobleme nicht lösen, werden Sie nie reich. Tatsächlich werden Sie umso ärmer, je länger das Problem anhält.

Mein reicher Vater nutzte Zahnschmerzen als Beispiel, um zu veranschaulichen, was er mit einem Problem meinte, das zu anderen Problemen führte. Er sagte: »Ein Geldproblem zu haben ist wie Zahnschmerzen. Wenn du nichts gegen die Zahnschmerzen tust, fühlst du dich durch die Zahnschmerzen schlecht. Wenn du dich schlecht fühlst, kannst du nicht gut arbeiten, weil du gereizt bist. Die Zahnschmerzen nicht zu beheben kann zu medizinischen Komplikationen führen, da sich Keime leicht vermehren und vom Mund aus ausbreiten können. Eines Tages verlierst du deine Stelle, weil du wegen deiner chronischen Krankheit zu viel bei der Arbeit gefehlt hast. Ohne Arbeit kannst du deine Miete nicht bezahlen. Wenn du das Problem der Miete nicht löst, bist du auf der Straße, obdachlos, in schlechtem Gesundheitszustand, holst dir dein Essen aus Mülltonnen, und du hast immer noch Zahnschmerzen.«

Auch wenn das ein extremes Beispiel ist, behielt ich diese Geschichte im Kopf. Ich erkannte in jungen Jahren die Bedeutung der Problemlösung und den Dominoeffekt, der dadurch ausgelöst wird, wenn ich ein Problem nicht löse.

Viele Menschen lösen ihre finanziellen Probleme nicht, solange sie klein sind und sich in der Zahnschmerzphase befinden. Anstatt das Problem zu lösen, machen sie es schlimmer, indem sie es ignorieren oder die Ursache des Problems nicht beheben. Zum Beispiel benutzen viele Menschen, wenn es an Geld mangelt, ihre Kreditkarten, um den Fehlbetrag zu decken. Bald stapeln sich die Kreditkartenrechnungen, und Gläubiger fordern Zahlungen. Um das Problem zu lösen, nehmen sie eine Hypothek auf ihr Haus auf, um damit ihre Kreditkartenrechnungen zu bezahlen. Das Problem ist, dass sie weiterhin die Kreditkarten benutzen. Jetzt haben sie eine Hypothek abzuzahlen und zusätzlich Kreditkartenschulden.

Um dieses Kreditproblem zu lösen, legen sie sich neue Kreditkarten zu, um die alten Kreditkartenschulden zu bezahlen. Sie fühlen sich deprimiert wegen der zunehmenden Geldprobleme und nutzen die neuen Kreditkarten, um Urlaub zu machen. Bald können Sie weder ihre Hypothek noch ihre Kreditkartenrechnungen mehr bezahlen und beschließen, Insolvenz anzumelden. Das Problem bei der Insolvenzerklärung ist, dass die Wurzel des Problems noch da ist, genau wie die Zahnschmerzen. Die Ursache des Problems ist ein Mangel an finanzieller Intelligenz, und das Problem, das durch einen Mangel an finanzieller Intelligenz verursacht wird, ist die Unfähigkeit, einfache finanzielle Probleme zu lösen. Anstatt die Wurzel des Problems anzugehen – in diesem Fall ihre Ausgabegewohnheiten –,

ignorieren viele das Problem. Wenn man Unkraut nicht mitsamt der Wurzel herauszieht, sondern nur die Triebe abschneidet, wächst es nur schneller und größer nach. Das Gleiche gilt für Ihre finanziellen Probleme.

Obwohl diese Beispiele extrem erscheinen mögen, sind sie nicht ungewöhnlich. Tatsache ist, dass finanzielle Probleme ein *Problem* sind, aber sie sind genauso eine *Lösung*. Wenn Menschen Probleme lösen, werden sie klüger. Ihr finanzieller IQ steigt. Wenn sie intelligenter geworden sind, können sie größere Probleme lösen. Wenn sie größere finanzielle Probleme lösen können, werden sie reicher.

Ich benutze gerne Mathematik als Beispiel. Viele Leute hassen Mathematik. Wie Sie wissen, können Sie Ihre Matheprobleme nicht lösen, wenn Sie Ihre Hausaufgaben nicht machen (nicht üben, Matheprobleme zu lösen). Wenn Sie mathematische Probleme nicht lösen können, können Sie den Mathetest nicht bestehen. Wenn Sie den Mathetest nicht bestehen, bekommen Sie eine Sechs in Mathematik. Eine Sechs in Mathematik zu haben bedeutet, dass Sie die Highschool nicht abschließen können. Damit können Sie keine andere Arbeit bekommen als bei McDonald's, wo Sie den Mindestlohn verdienen. Dies ist ein Beispiel dafür, wie aus einem kleinen Problem ein großes Problem werden kann.

Andererseits, wenn Sie fleißig üben, Matheprobleme zu lösen, werden Sie immer intelligenter und können komplexere Gleichungen lösen. Nach Jahren harter Arbeit sind Sie ein Mathegenie, und Dinge, die vorher schwierig schienen, sind jetzt einfach. Wir alle müssen bei den Grundrechenarten anfangen. Die Erfolgreichen hören dort jedoch nicht auf.

Die Ursache der Armut

Armut bedeutet einfach, mehr *Probleme* als *Lösungen* zu haben. Armut wird dadurch verursacht, dass eine Person von Problemen überwältigt wird, die sie nicht lösen kann. Nicht alle Ursachen der Armut sind finanzielle Probleme. Das können Probleme sein wie Drogensucht, die falsche Person geheiratet zu haben, in einer kriminellen Umgebung zu leben, keine berufliche Ausbildung zu haben, kein Transportmittel zur Arbeit zu haben oder nicht in der Lage zu sein, sich die Gesundheitsversorgung zu leisten.

Einige der heutigen finanziellen Probleme, wie übermäßige Verschuldung und niedrige Löhne, werden durch Umstände verursacht, deren Lösung über die Fähigkeit eines Einzelnen hinausgehen, Probleme, die mehr